

Ausgabe 03 2022

RUNDBRIEF



emmaus
EMMAUSGEMEINSCHAFT ST. PÖLTEN

Foto © EVN



Gastgeschichte | Seite 1

Thomas H. hat sich selbst nicht aufgegeben.

Zeit spenden | Seite 3

Mit Corporate Volunteering Projekten leisten Unternehmen Freiwilligenarbeit.

COMePASS | Seite 5

Die Jugendnotschlafstelle bietet Nächtigungsplätze für Mädchen und Burschen in akuten Krisen an.

Sanierungsarbeiten | Seite 7

Die Profis von Emmaus leisten diverse Arbeiten rund um's Haus.

lebenneubeginnrespektzukunftwohnenperspektiverespektwohnenarbeitanerkennung
altungsicherheitslebenoffenankennungverständnisneubeginnsicherheitszukunft
pektivezukunftrespektperspektiveneubeginnlebenrespektentfaltungankenn
wachstumwohnenneubeginnpotenzialperspektiveverständnisrespektsicherheit
unftsicherheitperspektivearbeitankennungwohnenrespektpotenzialentfaltung
nerkennungrespektpotenzialneubeginnoffensicherheitverständniswohnenarbeit

Gegen die Wand

Interview mit Thomas H. Auch wenn sein bisheriges Leben ein ständiger Kampf war, hat er sich selbst nicht aufgegeben.

Stephanie Stadler

Thomas H. ist 53 Jahre alt und zu meiner Frage, woher er ursprünglich stamme, antwortet er in sympathisch-nonchalanter Manier: „Gebürtiger Wiener, hoiber Burgenländer, owa leibhofter Niederösterreicher“. Die frühe Kindheit verlief seiner Aussage nach „eigentlich ganz gut“, bis zur Einschulung lebte er mit seinen Eltern und zwei Brüdern in Dobersdorf, einem 500-Seelen-Dorf in der südburgenländischen Provinz. Dann nahm sein Vater einen Job in Wien-Liesing an und es folgte die Übersiedlung nach Mödling.

Nach der Pflichtschulzeit absolvierte er eine Lehre als Bau-schlosser und übte den Beruf auch einige Jahre aus. Dass er einen stark alkoholabhängigen Vater hatte, war ihm lange Zeit nicht bewusst, erst im jungen Erwachsenenalter registrierte er dessen schwere Alkoholsucht. Das Zusammenleben und die familiäre Atmosphäre waren von nun an stark von Spannungen, Gewalt und Instabilität geprägt. Um der emotionalen Achterbahnfahrt und den ständig negativen Gefühlen zu entfliehen, begann auch Thomas seine Ängste und Sorgen in Alkohol zu ertränken. „Einfach nur mit den Freunden am Wochenende weggehen und versuchen so wenig wie möglich daheim zu sein, wenn der Vater da ist.“

Seinen Grant ließ der Vater meistens an der Mutter aus. Aus Loyalität und Liebe zu dieser, blieb Thomas aber schließlich doch bis Mitte Zwanzig im Elternhaus. Irgendwann hielt er es dann einfach nicht mehr aus und lebte für einige Zeit in einer Höhle in einem nahegelegenen Waldstück. Die Mutter suchte er nur auf, wenn er sichergehen konnte, dass sein Vater nicht zuhause



Foto © Emmaus

Thomas: „Trotzdem bin i z'frieden wie's momentan so is.“

war. Hie und da übernachtete er bei Freunden und Bekannten, die er durchs Fortgehen kennenlernte.

In dieser Zeit nahm sein Trinkverhalten enorm zu. An einem Abend wurde er mit einer lebensgefährlichen Vergiftung ins Krankenhaus eingeliefert: 6,5 Promille - einen solchen Blutalkoholwert können lediglich Alkoholiker im Endstadium erreichen, denn ein Wert von mehr als vier Promille gilt mit hoher Wahrscheinlichkeit als tödlich. Dass er diese Nacht überlebte, grenzt für ihn an ein Wunder.

Daraufhin versuchte er seine Sucht mit professioneller Hilfe zu therapieren, um abstinent zu werden. Später lernte er seine damalige Partnerin kennen und ließ sein „altes“ Leben in Wien zurück. Bei Emmaus dockte Thomas das erste Mal im Jahr 2012 an, als er und seine damalige Partnerin die Beziehung aufgrund seiner Handyspielsucht und der daraus resultierenden Wutausbrüche beendeten. Aktuell lebt er im Wohnheim in der Herzogenburgerstraße, in der nahen Zukunft möchte er aber wieder selbstständig wohnen. Sobald er sich in einer besseren psychischen Verfassung befindet, versucht er auch wieder einem geregelten Job nachzugehen, um sich diese eigene Wohnung finanzieren zu können. Auch wenn sein bisheriges Leben ein ständiger Kampf war, hat er sich selbst nicht aufgegeben. „Trotzdem bin i z'frieden wie's momentan so is.“

Kontakt Wohnheim Herzogenburger Straße

Oliver Marchat, 0676/886 44 580
oder wohnheim.hb@emmaus.at

Interview

Im Wordrap

Raphael Berndl

hat im Sommer an der HTL Krems maturiert & ist seit August 2022 Zivildienstler im Wohnheim Kalvarienberg.

Bei Emmaus habe ich mich beworben, weil ... ich im Vorhinein nur Gutes über Emmaus gehört habe und ich die Arbeit hier sehr sinnvoll finde.

Das habe ich während meiner Zeit als Zivi gelernt, ... jeder Mensch hat seine individuellen Laster und von außen über jemanden zu urteilen ist keineswegs sinnvoll.

Dafür bin ich wirklich dankbar, ... über den Wohlstand den mir meine Eltern seit der Geburt bieten.

In letzter Zeit beschäftigt mich, ... der Alltag und die Schicksale der verschiedenen Menschen bei Emmaus.

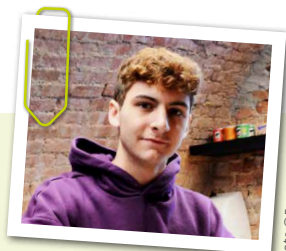


Foto © Emmaus

Das bringt mich zum Lachen, ... die Geschichten die unsere Gäste manchmal mit mir teilen und die Witze die sie erzählen.

Meine Freunde sagen mir oft, ... wie offen ich bin und wie einfach es mir fällt mit neuen Menschen Freundschaften zu schließen.

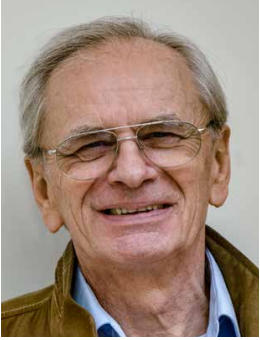
Mein bisher schönster Emmaus-Moment, ... als ich einen schwer suchtkranken Gast bei seinem Therapieantritt begleiten durfte.

Das hab ich nach Emmaus vor, ... das steht noch in den Sternen, aber auf jeden Fall möchte ich die Emmaus Gemeinschaft regelmäßig besuchen und sehen was sich verändert hat.

Das größte Geschenk im Leben ist ... die Freiheit seinen Beruf, Wohnort und Freundeskreis frei wählen zu können.

Das war mir vor Emmaus nicht bewusst, ... wie unterschiedlich die Gründe für Obdachlosigkeit und Armut sind und, dass es im Grunde jeden treffen kann.

Foto © Emmaus



Karl Rottenschlager

Ein Traum ist Wirklichkeit geworden

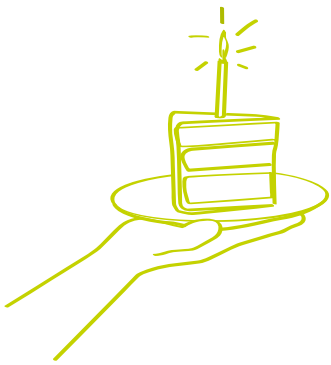
40 Jahre Emmaus: die Verwirklichung einer faszinierenden Weggemeinschaft.

40 Jahre Emmaus: Die Wohnprojekte, Beratungsstellen und Betriebe von Emmaus St. Pölten, Antlas und den soogut-Sozialmärkten, von Emmaus Lilienfeld, Emmaus Innsbruck und Emmaus Mexiko, sind die Verwirklichung einer faszinierenden Weggemeinschaft. Der Traum, den Gott mit uns träumt: Alle sind zum Festmahl eingeladen! Ob jung oder alt, gesund oder krank, vorbestraft oder unbescholten, ob Inländer oder Ausländer – alle sind willkommen! Seit 1982 haben bei Emmaus, Antlas und in den soogut-Märkten 15.000 Menschen

Arbeit, Wohnung und Hoffnung gefunden. Etwa 2.000 von ihnen waren Flüchtlinge aus 65 Nationen, meist aus Kriegsgebieten. Menschen, die völlig verzweifelt waren, schöpften neue Hoffnung. Neubeginn wurde möglich, ein Leben in Würde. Die Prophet:innen unserer Tage verkünden unermüdlich, dass Gott der Menschheit ein neues, universales Pfingsten der Liebe schenken möchte. Gewalt hat nicht das letzte Wort. Ruth Pfau, die in Pakistan die Lepra besiegt hat: „Auch wenn meine

Dank sei Gott sowie allen Freund:innen und Förderern, die am Aufbau dieses Netzwerkes der Liebe und Solidarität mitgeholfen haben!

Erfahrung tausendfach dagegenspricht, ich weiß, ja ich weiß, das letzte Wort wird Liebe sein.“ Ob Jude oder Muslim, ob Hindu, Christ, Buddhist oder Vertreter einer nichtreligiösen Weltanschauung, jede:r Einzelne von uns ist ein Baustein für eine geeinte Welt. Bauen wir gemeinsam an einer Welt, in der Platz ist für alle!



Historisches

Emmaus als Arbeitgeber im Wandel der Zeit



Tischlerei damals



Tischlerei 1995



Tischlerei heute

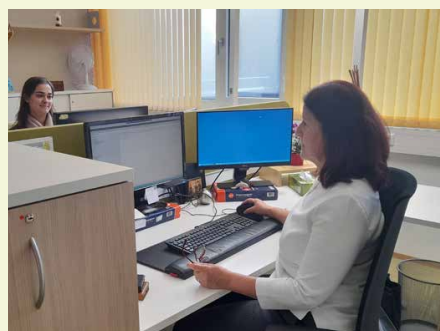


Sanierungsgruppe

Fotos © Emmaus-Archiv



Büro damals



Büro heute



Bei der Mittagspause

Zeit spenden

Mit Corporate Volunteering Projekten leisten Unternehmen Freiwilligenarbeit mithilfe ihrer Mitarbeiter:innen. Diese Zeitspenden sind ein wichtiger Beitrag zur Arbeit vieler gemeinnütziger Einrichtungen, so auch bei Emmaus.

Birgit Hinterhofer

Unter dem Motto „EVN 100 für Niederösterreich“ wurde seitens des Energieversorgers ein Projekt gestartet, das Mitarbeiter:innen die Möglichkeit bot, Aktionen für wohltätige Zwecke umzusetzen. Im Vordergrund stand dabei das gemeinsame Tun – hierfür bekamen die Mitarbeiter:innen pro Projektgruppe ein Budget und Arbeitszeit zur Verfügung gestellt. Das Team rund um Alexander Zwettler, Mitarbeiter der Stabstelle Digitalisierung bei Netz NÖ, hat die Emmausgemeinschaft mit dem Wunsch ein Sozialprojekt umzusetzen kontaktiert. „Die gesamte Projektgruppe hat überlegt wo wir unterstützen könnten. Wir haben Bekannte und unsere Familien befragt, aus allen Nennungen haben wir uns als Gruppe für die Emmausgemeinschaft entschieden, weil viele von uns einen Bezug zu St. Pölten haben. Gerade in Zeiten wie diesen – im Hinblick auf Teuerungen etc. – haben wir hier den größten Bedarf gesehen“, so Alexander.

„Unsere größte Motivation war helfen, wo man helfen kann – einen Tag raus aus dem Büro, in die Hände spucken und etwas Gutes tun“.

Alexander Zwettler

Und dann ging alles ganz schnell. Verschiedene Möglichkeiten der Mitarbeit und Unterstützung wurden eruiert, die Wahl fiel schlussendlich auf das Tageszentrum Kalvarienberg. Die Aufgabe? Die Gartenhütte revitalisieren und den Außenbereich wieder instand setzen.

Nach einem ersten Lokalaugenschein war schnell klar: Hier wartet viel Arbeit. „Wir hatten sehr viel Spaß und für einen Tag haben wir auch sehr viel weitergebracht – der Garten samt neuer Terrasse und neu gedeckten Dächern soll den Gästen einen Rückzugsort zum Erden und Wohlfühlen bieten. Direkt neben dem Kaiserwald ist das eine wunderbare Location. Wir sind stolz, dass wir das Projekt machen durften und hoffen, dass der Außenbereich – an schönen Tagen – rege genutzt wird“, ist sich die gesamte Truppe einig.

Uns bleibt abschließend nur eines zu sagen: Herzlichen Dank für euer Engagement und die gute Laune, die ihr an diesem Tag verbreitet habt!



Fotos ©EVN



Abteilung Soziales und Generationenförderung

Die Abteilung Soziales und Generationenförderung hat sowohl in Bezug auf die Betreuung von Menschen mit psychischer Beeinträchtigung als auch im Bereich der Obdachlosenhilfe in der Emmausgemeinschaft St. Pölten einen kompetenten und verlässlichen Partner. Dies zeigt sich auch in der Vielzahl an Einrichtungen und Leistungsangeboten, welche den Klient:innen zur Verfügung stehen.

Das Herzstück des Leistungsspektrums bei der Betreuung von Menschen mit psychischer Beeinträchtigung bilden die 140 Plätze im Rahmen der Tagesstruktur. Die sinnstiftende Tätigkeit, die den Menschen hier ermöglicht wird, ist in seiner therapeutischen Wirksamkeit unübertroffen. Struktur, Selbstwirksamkeit und das kollegiale Miteinander ermöglichen es Stück für Stück den Weg in die Eigenständigkeit wiederzufinden.

Neben dem Thema Arbeit und Tagesstruktur bietet die Emmausgemeinschaft auch ein Zuhause für 53 Personen. Die Klient:innen leben hier inklusiv im urbanen Raum, wodurch eine Betreuung im Einklang mit den Vorgaben der UN-BRK ermöglicht wird. Ein besonderes Erfolgsmodell bildet die Wohnassistenz. Bei dieser Unterstützungsform wird im Rahmen von Hausbesuchen durch geschultes Personal bei der täglichen Lebensführung punktuell geholfen. Auch im Bereich der Obdachlosenhilfe ist Emmaus für die Abteilung Soziales und Generationenförderung ein wesent-

licher und nahezu sämtliche Bereiche abdeckender Kooperationspartner mit unschätzbarem Fachwissen. So führt Emmaus an drei Standorten Wohnhäuser für obdachlose Menschen, drei Notschlafstellen und zwei Tageszentren. Dadurch wird diesen Personen Unterkunft geboten aber auch wesentlich dazu beigetragen, die persönliche Situation zu stabilisieren. Seitens des Landes Niederösterreich wird laufend daran gearbeitet, das Leistungsangebot im Sozialbereich zu optimieren. Emmaus ist seit vielen Jahren in gemeinsamen Arbeitsgruppen vertreten und bringt regelmäßig ihre Erfahrungswerte und ihre Expertise mit ein.

Abschließend darf auch noch ein besonders positives Stimmungsbild skizziert werden, welches die Fachabteilung im Rahmen Ihrer täglichen Zusammenarbeit mit der Emmausgemeinschaft St. Pölten gewonnen hat. Sehr deutlich ist zu spüren, dass die gesamte Belegschaft der Emmausgemeinschaft mit Herzblut bei der Sache ist und der Mensch stets im Mittelpunkt steht. Wann immer es darum geht, Lösungen zu finden, freuen wir uns, dass wir auf einen verlässlichen Partner wie die Emmausgemeinschaft St. Pölten zurückgreifen können.



Foto Land NO

Mag. Martin Wancata
Abteilungsleiter

Bringen wir Kinderaugen zum Leuchten

Die Armut ist mitten unter uns: In den Gesichtern unserer Kund:innen können wir die unterschiedlichsten Geschichten lesen. Doch eine ist ihnen allen gemeinsam: die Sorge, nicht genügend Essen auf den Tisch zu bringen. In der Weihnachtszeit ist



Strahlende Kindergesichter lassen uns warm ums Herz werden.

die Traurigkeit besonders spürbar. Aufgeregte Kindergesichter und bedrückte Blicke der Eltern wandern durch die Regale. Lebensmittel, ein warmes Zuhause oder ein Geschenk? Alles zusammen geht sich nicht aus.

Helfen Sie mit. Bringen wir Kinderaugen zum Leuchten. Es geht ganz einfach. Bringen Sie ein weihnachtlich verpacktes Geschenk in den soogut Sozialmarkt, versehen mit einem Kärtchen mit der Information, für welches Alter und ob es für Buben oder Mädchen geeignet ist. Wir verteilen die Geschenke am 21. Dezember an die Kinder unserer Kund:innen, um auch ihnen eine kleine Freude bereiten zu können.

Kontakt: Ursula Oswald, Eybnerstraße 13, 3100 St. Pölten
0676 880 44 654, oeffentlichkeit@soogut.at
www.soogut.at

Spendenkonto: Sparkasse NÖ Mitte West

IBAN AT47 202560000923003, BIC SPSPAT21XXX



Antlas steht für Erneuerung, also Neubeginn und für die (Wieder-) Aufnahme in die Gemeinschaft, also Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.

UNSERE ANGEBOTE:

Antlashof

Wohn- und Tagesbetreuung / Wohnassistenz

AFit/Vormodul AFit

AusbildungsFit-Zentralraum

MASALA

Sozialpädagogische Inklusionswohngemeinschaft

BeVe

Begleitete Verselbständigung

JSB - Jugendsuchtberatung

Anlaufstelle für Jugendliche, junge Erwachsene und Angehörige für alle Suchtfragen

NEUE HOMEPAGE:

www.antlas.at

www.facebook.com/Antlas-GesmbH-148950899123761



Foto © Emmaus

Schutzraum für Jugendliche und junge Erwachsene

Seit 2004 bietet die Emmaus-Jugendnotschlafstelle COMePASS 12 Nächtigungsplätze, je 6 für Mädchen und Burschen in akuten Krisen an. Anonym und ohne Voranmeldung kann die Erstaufnahme während der Öffnungszeiten erfolgen.

Birgit Hinterhofer

Was viele nicht wissen: Die Notschlafstelle COMePASS ist in ganz Niederösterreich überhaupt die einzige Jugendnotschlafstelle und auch österreichweit ist sie die einzige, die junge Menschen bis zu 25 Jahren aufnimmt. COMePASS versteht sich als sogenannte existenzsichernde Maßnahme, das bedeutet, dass sie in erster Linie darauf abzielt, akute Obdachlosigkeit von Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu verhindern und diesen vorübergehend eine menschenwürdige, legale Unterkunft zu bieten sowie zahlreiche Orientierungs- und Vermittlungsangebote bereitzustellen.

Insgesamt 65 Jugendliche nutzten im Vorjahr das Angebot der Jugendnotschlafstelle; erstmals seit dem Start von COMePASS

war mehr als die Hälfte der Aufsuchenden weiblich. Denkt man an obdachlose Personen hat sich bei vielen Menschen ein sehr stereotypisches Bild verankert: männlich, alt und alkoholkrank.

„Die Gruppe der Obdachlosen ist viel heterogener, auch Minderjährige, Jugendliche sowie junge Erwachsene sind von Obdachlosigkeit betroffen. Der größte Risikofaktor dafür ist Armut – Wohnungslosigkeit ist nichts anderes als die extremste Form von Armut. Auffallend ist derzeit die hohe Zahl an minderjährigen Mädchen, die bei COMePASS andocken“, erklärt Bernhard Klemt, Leiter der Jugendnotschlafstelle COMePASS.



Heuer schon an die Weihnachtsgeschenke gedacht?

Alle Produkte sind im Emmaus-Shop in der Austinstraße 10 in 3100 St. Pölten oder im Emmaus-Onlineshop shop.emmaus.at erhältlich.



Tiffany Laterne, € 49,--



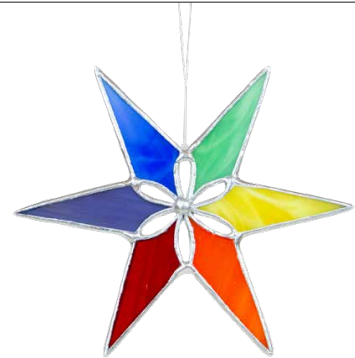
Weihnachtskerze, € 7,50



Tiffany Engel, € 12,--



Tiffany Christbaumanhänger, € 5,--



Tiffany Stern „Eleganz“, € 14,--



Weihnachtskrippe „All in one“, € 49,--



Weihnachtskrippe, € 18,--



Stapelspiel „Mond & Sterne“, € 28,--

Emmaus-Shop Austinstraße 10, 3100 St. Pölten

Öffnungszeiten: Montag, Dienstag und Donnerstag von 8 bis 16 Uhr | Mittwoch von 8 bis 18 Uhr | Freitag von 8 bis 12 Uhr

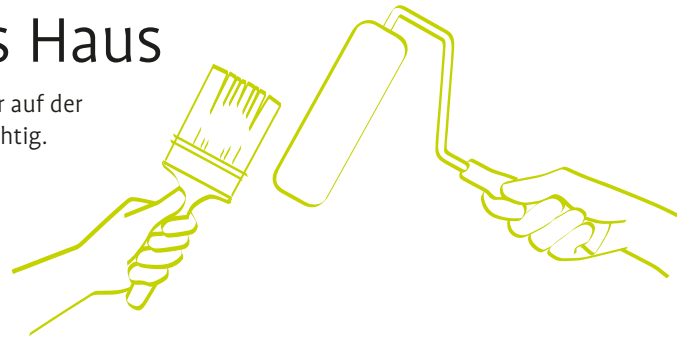
Emmaus-Onlineshop: shop.emmaus.at

Sanierungsarbeiten rund um's Haus

Eine Haussanierung braucht viel Geduld, Liebe fürs Detail und Kompetenz. Wer auf der Suche nach Profis für diverse Arbeiten rund um's Haus ist, ist bei uns genau richtig.

UNSER ANGEBOT FÜR SIE:

- ▶ Maler- und Lackierarbeiten
- ▶ Tapeten abkratzen
- ▶ Wände verspachteln
- ▶ Bodenbeschichtungen
- ▶ Bodenverlegungen
- ▶ Einfache Abrissarbeiten
- ▶ Verputzen
- ▶ Estrich verlegen
- ▶ Demontage und versetzen von Fenstern und Türen
- ▶ Trockenbau
- ▶ Pflasterungen im Außenbereich
- ▶ uvm.



TIPP:

Nehmen Sie unser Angebot der kostenlosen Besichtigungen wahr - hier klären wir die Durchführbarkeit und den Zeitaufwand. Sie erhalten eine Preisinformation und ein Termin kann vereinbart werden.

Anfragen richten Sie telefonisch oder per E-Mail an Reinhard Bugl unter 0676/886 44 283 oder reinhard.bugl@emmaus.at

emmaus

Adventmarkt

8.12.2022 10 bis 18 Uhr
Ortweingasse 2-8, 3107 St. Pölten

Live-Auftritte von Adventchören & Musikgruppen, Kunsthandwerk & Kulinarik, Christbaumverlosung

Großes Kinderprogramm ab 10 Uhr:
 Kekse verzieren, Kasperltheater, Vorlesegeschichten uvm.

Ihre Hilfe zählt!

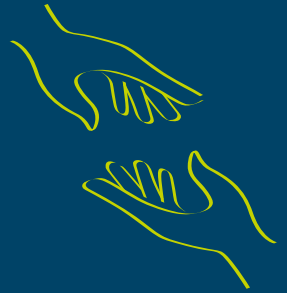
Wenn Sie unsere Arbeit unterstützen möchten, können Sie das am besten mit einer Spende tun. Auf unserer Homepage können Sie auch mittels Kreditkarte online spenden.

- ▶ **Sparkasse NÖ Mitte-West, IBAN: AT84 2025 6000 0003 8570 | BIC: SPSPAT21**
- ▶ **Raiba St. Pölten, IBAN: AT96 3258 5000 0112 9360 | BIC: RLNWATWWOBG**

TIPP: Spenden sind steuerlich absetzbar! Die Registriernummer der Emmausgemeinschaft St. Pölten lautet: SO 1120.

www.emmaus.at/spenden





WIR SUCHEN

DICH!

You're
ONE
in a
million

**Wir suchen Menschen,
die ihre Zeit mit unseren Gästen teilen.**

Bei der Emmausgemeinschaft St. Pölten unterstützen die freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit ihren Kenntnissen, Fähigkeiten und Erfahrungen – bei der Brotabholung, im Verkauf, in den Küchen ...

Setz dich ein, FREIWILLIG. Melde dich jetzt unter freiwillig@emmaus.at

Kontakt & Impressum


Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: Emmausgemeinschaft St. Pölten - Verein zur Integration sozial benachteiligter Personen, 3100 St. Pölten, Austinstraße 10, ZVR: 248337422 **Für den Inhalt verantwortlich:** Mag. Karl Langer **Redaktion:** Birgit Hinterhofer, MSc, Stephanie Stadler, MA
Layout, Druck und Herstellung: Dockner druck&medien, 3125 Kuffern **Leser:innen-Service und Adressänderungen:** 0676/88644-0 | oea@emmaus.at
Offenlegung lt. §25 Mediengesetz abrufbar unter: www.emmaus.at/Offenlegung

www.emmaus.at

www.facebook.com/emmausgemeinschaft

Mit finanzieller
Unterstützung von



 Bundesministerium
Justiz

st. pölten

LICHT INS DUNKEL

lebenneubeginnrespektzukunftwohnenperspektiverespektwohnenarbeitanerke
haltungssicherheitlebenoffenankennungverständnisneubeginnsicherheitzukun
pektivezukunftrespektperspektiveneubeginnlebenrespektentfaltunganerke
wachstumwohnenneubeginnpotenzialperspektiveverständnisrespektsicherheit
unftsicherheitperspektivearbeitankennungwohnenrespektpotenzialentfaltung
nerkennungrespektpotenzialneubeginnoffensicherheitverständniswohnenarbei